

# Dietzhöhlztaler Ortsgericht ist gut aufgestellt

## Vier Schöffinnen und ein Schöffe bilden das ehrenamtliche Gremium



Bürgermeister Christian Schüler (r.) mit der aktuellen Besetzung des Dietzhöhlztaler Ortsgerichts: v. l. Stephan Aurand, Leonie Geng, Birgitt Bach und Susanne Scholz. Es fehlt Birgit Grebe.

**DIETZHÖLZTAL.** Bei einem Treffen verabschiedete Bürgermeister Christian Schüler nach 10 Jahren „Dienstzeit“ im Ortsgericht Uli Sänger und begrüßte Nachfolgerin Leonie Geng: „Es freut mich, dass wir in unserer Gemeinde ein hervorragend aufgestelltes Ortsgericht haben und damit den Bürgerinnen und Bürgern einen kompetenten Service der kurzen Wege anbieten können.“ Zudem konnte Schüler eine gute Nachricht überbringen: Demnächst bekommt das Ortsgericht ein festes Büro mit der notwendigen Ausstattung im alten DGH in Mandeln in der Schulstraße 13 eingerichtet.

Sie arbeiten ehrenamtlich, für die Bürgerinnen und Bürger und überwiegend „im Hintergrund“, die Mitglieder des Ortsgerichts. Dadurch ist den meisten Dietzhöhlztlern auch nicht bekannt, welchen wertvollen Bürgerservice sie leisten! Etwas vereinfacht dargestellt gibt es zwei große Bereiche, die abgedeckt werden: Schätzungen von Haus und Grund sowie die Beglaubigung von Unterschriften. Es sind sogenannte „notarersetzende Tätigkeiten“.

Durchschnittlich zwei bis drei Schätzungen – überwiegend von Häusern – werden jeden Monat durchgeführt und es sind immer drei Personen beteiligt. Die Schöffinnen und Schöffen besichtigen das zu schätzende Haus, um sich ein Bild von der Größe, dem Zustand, der Lage und der Grundstücksgröße zu machen. Auf Basis dieser Daten und Eindrücke ermitteln sie gemeinsam den Wert. Dabei kann der Auftrag direkt vom Eigentümer kommen, aber z. B. auch von Behörden.

Beglaubigte Unterschriften werden vielfach benötigt, wie für: Eintragung im Vereinsregister, Erbausschlagung, Grundbucheintrag oder die Löschung nach Löschungsbewilligung, Baulast, Genehmigungserklärung, Dienstbarkeitsbewilligung, Vollmacht, Beglaubigungen für Behörden, Kopien in deutscher Sprache oder nach Übersetzung. Dabei liegen die Kosten dafür deutlich unter denen vom Amtsgericht oder einem Notar. Ein großes Themenspektrum, das aber – im Vergleich zu Schätzungen – nur von der Ortsgerichtsvorsteherin Birgitt Bach oder, sollte sie verhindert sein, von ihrer Vertreterin Birgit Grebe ausgeführt werden darf. Termine dafür gibt es nach Absprache einmal in der Woche.

Die Kosten für alle Tätigkeiten des Ortsgerichts sind in einer Gebührenordnung des Oberlandesgerichts Frankfurt festgelegt. Bei Schätzungen richten sich die Gebüh-

ren nach ermitteltem Wert. I. d. R. ist schnell ein Termin zu bekommen. Beglaubigungen werden zentral im alten DGH im Ortsteil Mandeln erledigt oder bei Personen, die nicht mehr mobil sind, sogar bei ihnen zu Hause im Dietzhöhlztal.

„Nur in Hessen gibt es diesen besonderen Bürgerservice von ehrenamtlichen Beamten der hessischen Justiz“, betonte der mit 28 Jahren Schöffentätigkeit, davon 20 Jahre als Vorsteher, „dienstälteste Schöffe“ und ehemalige Dietzhöhlztaler Bürgermeister Stephan Aurand.

Birgit Bach ist seit 12 Jahren dabei und schon 8 Jahre Vorsteherin: „Leider nimmt die Bürokratie immer mehr zu, aber es macht mir sehr viel Spaß, den Mitbürgern zu helfen. Da kommt sehr viel Dankbarkeit und Wertschätzung zurück.“ Das Ortsgericht ist telefonisch über die Vorsteherin unter **02774 3227** und per E-Mail unter **ortsgericht@dietzhoelztal.de** erreichbar. „Wir beraten gerne, welche Dienste von uns angeboten werden. Bürger dürfen direkt bei uns nachfragen.“

Ihre Stellvertreterin Birgit Grebe blickt auf 10 Jahre zurück und hat ihre zweite Amtszeit begonnen. Susanne Scholz kommt auf 6 Jahre als Schöffin und ganz neu im Team ist seit April 2026 Leonie Geng, die durch ihren Beruf als Justizangestellte beim Amtsgericht Dillenburg beste Voraussetzungen mitbringt.

*Bilder + Text: Jürgen Reichel*



Nach 10 Jahren ehrenamtlicher Schöffentätigkeit wurde Uli Sänger (l.) von Bürgermeister Christian Schüler (r.) aus dem Ortsgericht verabschiedet. Als kleines Geschenk gab es einen besonderen Nistkasten in Form eines Dietzhöhlztaler Wahrzeichens – dem Türmchen.